

Bilderbogen



Aeschbacher-Spargeln: Immer gut!

Man würde es den Aeschbachers vom Sonnenbühl Lanzenneunforn gönnen, dass zur Saisonöffnung ihrer Spargelernte am 1. Mai einmal wolkenloses, warmes Wetter herrscht. Ist aber eigentlich egal: Denn diese Spargeln ziehen immer! Im Festzelt einen Teller weisse und grüne Spargeln an der hausgemachten Hollandaise geniessen, begleitet von Wildschweinschinken, Häröpfeli und knusprigem Brot, ist ein Hochgenuss,

der wetterunabhängig die Gäste in hellen Scharen lockt.

ACHTUNG, nächstes Spargelessen à discrétion: Muttertag, 14. Mai 2017 und Pfingstmontag, 5. Juni 2017. Termin jetzt eintragen!

Der Spargelhof Sonnenbühl liegt an der Verbindungsstrasse Frauenfeld-Mammern. (eb)



Der Chef höchstpersönlich überwacht das Spargelkochen

Zarte Spargeln vom Feinsten

«Godzilla eats Las Vegas!»

Das Stadtcasino dieses Mal fast bis auf den letzten Platz besetzt, die Galerie voll besetzt. Das vielzählige Publikum kam in den Genuss eines hochkarätigen Konzerts der Stadtmusik unter der Leitung von Maestro Thomas Fischer, mit spektakulären Stücken wie: «Legacy», «Godzilla eats Las Vegas», «Charles Chaplin» (Bilder) u.a.m.. Endlich, ist man versucht zu sagen. Endlich wird diese Form musikalischer

Hochkultur gewürdigt und honoriert, mit einem grossen Besucheransturm. Frappant ist, wie Fischer sein Ensemble im Griff hat. Vor allem daraus abzulesen, dass Einsätze und Tempowechsel messerscharf präzise kommen und sich dieses ozeanische Gefühl im Bauch breit macht, wenn sich jedes Körpermolekül mit wohltonender Musik füllt. Tolle Ensemble-Leistung, absoluter Hör-Genuss! Danke! (eb)



Das Publikum: Viele begannen sich wie von selbst leise und selbstversunken zu bewegen, zum Takt der Musik



Blick ins wundervolle Ensemble der Stadtmusik. Konzert am vergangenen Samstag.

Aufrichtfest der Mühle Matzingen

Klapp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

«Es klappert die Mühle am rauschenden Bach: klipp, klapp!»... Gemeindepräsident **Walter Hugentobler** band das alte Volkslied geschickt in seine Kurzrede ein, alle gegen 300 Handwerker vor Ort waren ganz Ohr. Zudem gab er zu Protokoll, dass er in den Flegeljahren früher in einem der Türme «Paternoster» (reserviert eigentlich für Warentransporte) gefahren sei. «Es brauchte Mut, im richtigen Moment abzuspringen.» Er sprach vom neu erbauten «Leuchtturm» Mühl, der als Vorzeigobjekt bald in die Region hinausstrahlen werde.

Auch die zwei anderen Grussadressen am Aufrichtfest zur Mühle Matzingen (Freitag, 28. April) hatten sich gewaschen: Jene von Architekt **Michael Helbling** und von **Stefan Böni**. Alle drei Reden ernteten riesigen Applaus, waren wohlthuend kurz – dafür im umgekehrten Verhältnis aussagestark, so wie man es immer gern hätte. Böni gab der Hoffnung Ausdruck, die Bauarbeiten mögen weiterhin unfallfrei verlaufen. Den Anwesenden vermachte er ein tolles, sinnvolles Geschenk: Einen Kinogutschein, «damit ihr euch nach Feierabend einmal so richtig entspannen könnt!»

Dann widmete man sich ausgiebig Speis und Trank. Die Mühle Matzingen entpuppt sich schon heute als Juwel im Dorf.

Stefan Böni gab einen kurzen Abriss über das Geschehen:

Die Bauarbeiten gliedern sich in drei Phasen:

Phase 1: ...umfasst den Rück- und Neubau der beiden Silos des Zwischenbaus. Dazu wurde eine neue Tiefgarage gebaut. Phase 1 begann am 6. Januar 2016 und endet am 30. November 2017.

Phase 2: ...betrifft Renovation und Sanierung des Hauptgebäudes. Spektakulär der Ausbau zweier Zwischenböden im Inneren des Innern.

Zu Phase 2 gehörte die komplette Neugestaltung des Restaurants, die von April bis November 16 dauerte. Das Zeit-Korsett war eng, konnte aber in Punktlandung eingehalten werden. Am 18. November konnten die bewährten Pächter **Monika** und **Werner Inauen** ihr Restaurant Mühl neu eröffnen.

Phase 3:...wurde erst «Im Nachhinein» beschlossen. Da ging es um den Rückbau der LKW-Garage im Innenhof und dem Bau eines Zwei-Familienhauses als Ersatzbau. Und wieder wurde die Baubewilligung ohne Einsprache erteilt. Diese Phase hat erst begonnen, ist aber auch ende November dieses Jahres fertiggestellt.

Ein paar Jahrzehnte:

- Erste geschichtliche Erwähnung der Mühle Matzingen im Jahr 1110 durch das Kloster Allerheiligen, Schaffhausen
- Seit 1886 im Besitz der Familie Ringold
- Familie Ringold baut 1931 den roten, kleinen, und 1954 den grünen, grossen Silo

- 1995 stirbt Konrad Ringold überraschend. Seine Frau Alice muss übernehmen, den Müllereibetrieb einstellen und mit der Umnutzung beginnen.
- 1998 öffnet das Restaurant Mühl Matzingen
- 2008 kauft die Böni Immobilien AG die Mühle
- 2009 wird der Pferdestall abgebrochen und durch ein DEFH mit 2 Mietwohnungen ersetzt
- 014 Baubewilligung für das jetzt realisierte Projekt (ohne jede Einsprache)
- 1.16 Baubeginn
- 2016 Baubewilligung für den Ersatz der LKW-Garage im Innenhof, 3. Baustapen (auch ohne jede Einsprache)
- Ende 2017 voraussichtliche Fertigstellung des laufenden Projekts

Nächste Meilensteine:

Tag der offenen Tür am 30. September 2017.

Eröffnung der Satellitenpraxis des Schlossberg-Ärztzentrums am 1. Oktober 2017.

Die Wohnungen werden am 1. November 2017 (M2, roter Turm), bzw. am 1. Dezember 2017 (M1, grüner Turm) bereit sein.

Herzlich willkommen! (eb)



Die eingekleidete Mühl aus Nordost gesehen



Walter Hugentobler



Essensausgabe, hier mit Werner Inauen



Stefan Böni

Michael Helbling



Blick in ein Aufrichtfest vom Feinsten